



Samtgemeinde Fintel
Samtgemeindebürgermeister

-10 24 33-

13. Ratsperiode 2021-2026
Lauenbrück, den 22.11.2023

Niederschrift über die 6. Sitzung **des Ausschusses für Bildung, Soziales und Jugend** am **14.09.2023** im **Ratssaal, Berliner Straße 3, 27389 Lauenbrück**.

Beginn: 19:01 Uhr
Ende: 20:22 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende

Frau Sabrina Zimmer

Samtgemeindebürgermeister

Herr Sven Maier

Ratsmitglieder

Herr Claus Aselmann (für Frau Ines Kleuter)

Frau Tanja Bladauski

Herr Ulrich Brunkhorst

Herr Christian Geddert

Herr Jochen Intelmann (für Herrn Tobias Koch)

Herr Horst Milbrodt (für Herrn Merten Lüdemann)

Herr Jürgen Rademacher

Beratende Mitglieder

Frau Janine Boelter

Stellvertretende beratende Mitglieder

Frau Anja Boelter

Von der Verwaltung

Frau Stefanie Stargardt

Protokollführerin

Frau Svetlana Claassen

Abwesend:

Beratende Mitglieder

Frau Silvia Poort

Herr Pastor Lars Rüter

Herr Wilhelm Tödter

Frau Daniela Poltrock

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Mitglieder, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**
- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales und Jugend am 07.06.2023**
- 3 **Einwohnerfragestunde**
- 4 **Satzung zur Nutzung der Obdachlosenunterkünfte
Vorlage: 071/2023**
- 5 **Mitteilungen des Samtgemeindebürgermeisters**
- 6 **Vorstellung des Projektes "Gesunde Dörfer" der GesundRegion
Wümme- Wieste- Niederung**
- 7 **Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder**
- 8 **Einwohnerfragestunde**

Öffentlicher Teil

TOP 1: Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Mitglieder, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Stv. Ausschussvorsitzende Zimmer eröffnet die Sitzung um 19:01 Uhr. Sie begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Zur Tagesordnung vermerkt sie, dass nach Möglichkeit die Tagesordnungspunkte 5 und sechs getauscht werden sollen. Die Abstimmung hierüber ist einstimmig. Die veränderte Tagesordnung wird bestätigt, die Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend.

TOP 2: Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales und Jugend am 07.06.2023

Die Niederschrift über die Sitzung am 07.06.2023 wird einstimmig bei drei Enthaltungen genehmigt.

Abstimmungsergebnis:	
Ja- Stimmen	5
Nein- Stimmen	0
Enthaltungen	3

TOP 3: Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen der anwesenden Zuschauer gestellt.

TOP 4: Satzung zur Nutzung der Obdachlosenunterkünfte Vorlage: 071/2023

Stv. Ausschussvorsitzende Zimmer übergibt für diesen Tagesordnungspunkt an FD-Leiterin Stargardt.

Diese erklärt, dass die ursprünglich aus dem Jahr 2017 stammende Satzung nun überarbeitet wurde. Es gab zahlreiche Veränderungen, so wurde bspw. die Unterkunft in der Berliner Straße 7 in Lauenbrück aufgegeben. Die neu erworbene Immobilie in der Graf- Wilhelm-Straße 32 in Lauenbrück kam hingegen dazu. Die neue Satzung bilde aber vor allem auch Veränderungen bei den Kosten für Anmietungen, Betreuung und Renovierungen ab. Die sehr kostenintensiven Hausmeistereinsätze wurden ebenfalls in die Satzung aufgenommen. FD- Leiterin Stargardt definiert die genau bezifferten Nutzungsentschädigungen.

Ausschussmitglied Rademacher erkundigt sich nach der genauen Definition für Obdachlose.

Laut FD- Leiterin Stargardt sind dies zum einen Personen, die ihre Wohnung bspw. durch Zwangsräumung verloren haben. Zum anderen sind dies aber auch anerkannt-

te Flüchtlinge, die nach dem Rechtskreiswechsel unter das Sozialgesetzbuch II fallen. Diese zweite Personengruppe könne auch eigenständig nach Wohnraum suchen, was aktuell aber sehr schwierig sei und die Samtgemeinde ist in diesem Fall verpflichtet eine Unterbringungsmöglichkeit zu stellen.

Stv. Ausschussvorsitzende Zimmer verliest den Beschlussvorschlag und nimmt die Abstimmung vor.

Der Ausschuss für Bildung, Soziales und Jugend schlägt einstimmig folgenden Beschluss vor:

Die Satzung über die Benutzung der Obdachlosenunterkünfte der Samtgemeinde Fintel wird in der anliegenden Entwurfsfassung beschlossen.

Die Satzung vom 07.09.2017 tritt mit Inkrafttreten dieser Satzung außer Kraft.

Abstimmungsergebnis:	
Ja- Stimmen	8
Nein- Stimmen	0
Enthaltungen	0

FD- Leiterin Stargardt verlässt die Sitzung um 19:09 Uhr.

TOP 5: Mitteilungen des Samtgemeindebürgermeisters

a) Fehlalarm Grundschule Lauenbrück

SGB Maier informiert, dass am vergangenen Montag (11.09.2023) ein Fehl- bzw. Amokalarm in der Grundschule Lauenbrück ausgelöst wurde. Dieser hätte so nicht ausgelöst werden dürfen bzw. war das Vorgehen mit der Fachfirma anders besprochen. Am Dienstagvormittag erfolgte eine entsprechende Mitteilung an alle Eltern über I- Serv.

b) Einbruch Grundschule Lauenbrück

SGB Maier berichtet, dass in der Nacht zum 12.09.2023 in die Grundschule in Lauenbrück eingebrochen wurde. Eine Ausgangstür im Erdgeschoss sei stark beschädigt wurden, weiterhin wurden auch Schränke und Zimmertüren beschädigt. Die Spuren wurden gesichert, die Polizei habe die Ermittlungen aufgenommen.

c) Obstbäume zum Schulanfang

SGB Maier erläutert, dass bisher Apfelbäume an alle neuen Erstklässler verschenkt wurden. Ursprünglich wurde diese Aktion von Heino Peters vom Verkehrsverein initiiert und auch organisiert. Im vergangenen Jahr habe Herr Peters diese Aufgabe aufgegeben. In Absprache mit den Schulleitungen werden nun Geschenkgutscheine der Firma Garten Grewe an die Kinder bzw. Eltern verschenkt, so könne jeder individuell überlegen, wie der Gutschein eingesetzt werden soll. Eine Ausgleichsfläche zur Pflanzung könne aktuell auch nicht angeboten werden.

d) Tablets für die KiTa Vintloh- Zwerge

SGB Maier berichtet, dass das Personal der KiTa Vintloh- Zwerge in Fintel sich erfolgreich auf die Teilnahme der Qualifizierungsinitiative Kindgerechte Medienbildung (KiM- Elementar) beworben hat. Diese Fortbildung beschäftige sich damit Kinder an den Umgang mit Tablets etc. beizubringen. Passend zu diesem Projekt hat KiTa-Leiterin Kallwait in Erfahrung bringen können, dass die Sparkasse auf Antrag diese kostenfrei zur Verfügung stellen würde. Dieser Antrag soll nun gestellt werden.

Ausschussmitglied Brunkhorst erkundigt sich, was genau mit den Tablets in den Gruppen gemacht wird.

SGB Maier wird sich diesbezüglich mit FD- Leiterin Seifer austauschen und die Antwort über das Protokoll verteilen lassen.

Anmerkung zum Protokoll:

Aus den Handlungsfeldern der Qualifizierungsinitiative KiM ergibt sich der Einsatz von Tablets für die pädagogischen Mitarbeiter in jeder Gruppe. Es gilt einen gesunden Umgang zwischen analogen und digitalen Medien zu finden. Neuere Technologien eröffnen uns und den Kindern Lerninhalte und Prozesse, die allein mit den Sinnesorganen nicht zugänglich gewesen wären. Die Kinder bekommen die Möglichkeit die Lernprozesse dadurch zu erweitern und zu vertiefen.

Kinder haben einen großen Bedarf nach Wissen. In ihrem Heranwachsen lernen sie unterschiedliche Modelle der Wissensbildung kennen. Digitale Medien sind eines davon. Nicht, um im Internet zu „surfen“, Videos anzuschauen oder Spiele zu spielen, sondern gezielt zu lernen wie digitale Medien, wie z.B. eine Fotokamera, die Toniebox, den Bluetooth Lautsprecher und auch Tablets einsetzen können. Hierbei kann ein Tablet z.B. auch dafür genutzt werden, um Ton- oder Bildaufnahmen von einem Angebot herzustellen.

Ein zweiter wichtiger Ansatz ist es, die Kinder im Hinblick auf den Umgang mit dem Tablet zu sensibilisieren. Ein dritter und durchaus wichtiger Punkt ist die Eltern in unserer Erziehungspartnerschaft aufzuklären und Hilfestellungen zu leisten, wie sie ihre Kinder sicher und geschützt dabei begleiten können.

e) Sachstand Asyl

SGB Maier berichtet, dass es in den letzten Wochen etwas ruhiger bei den Zuweisungen geworden ist. Niedersachsen weise weiterhin eine übererfüllte Quote an zugewiesenen Ukraine- Flüchtlingen auf. Erhöhte Zuweisungen gebe es daher aktuell aus den Ländern Kolumbien, Türkei, Georgien und Serbien. Zudem werde die Notunterkunft in Visselhövede zum Ende des Jahres geschlossen.

Er erläutert weiterhin, dass die Anzahl der Zuweisungen weiterhin nicht planbar sei. Er sei froh darüber, dass die Samtgemeinde aktuell 25 freie Plätze zur Aufnahme weiterer Geflüchteter bereithalten könne. Insgesamt würden momentan 139 Personen von der Samtgemeindeverwaltung betreut, 160 Personen seien es insgesamt, mit den privat betreuten Flüchtlingen. Sein Dank gelte an dieser Stelle ganz besonders, den vielen Ehrenamtlichen, ohne die diese Aufgabe nicht zu bewältigen sei.

TOP 6: Vorstellung des Projektes "Gesunde Dörfer" der GesundRegion Wümme- Wieste- Niederung
--

Stv. Ausschussvorsitzende Zimmer stellt zunächst Frau Sell- Greiser und Herrn Bonse vom Regionalmanagement der GesundRegion Wümme- Wieste- Niederung, sowie die Gesundheitslotsin der Samtgemeinde Fintel, Frau Wilkens, vor.

SGB Maier erklärt einfühend, dass ursprünglich die Caritas als Koordinierungsstelle für dieses Projektes verantwortlich war. Die Zusammenarbeit erwies sich allerdings als unzureichend und so konnte das Regionalmanagement der LEADER- GesundRegion als Interimskoordinierungsstelle gewonnen werden. Er erklärt weiterhin, dass Frau Sabine Wilkens seit nunmehr gut einem Jahr ihre monatlich stattfindende Sprechstunde im Rathaus in Lauenbrück abhalte.

Herr Bonse und Frau Sell- Greiser stellen anhand einer Präsentation das Projekt „Gesunde Dörfer“ und insbesondere die vielfältige Arbeit der Gesundheitslotsinnen vor. Als großes Ziel des Vorhabens stehe die Stärkung der Gesundheitskompetenz. Generell solle aber auch Teilhabe und Inklusion gestärkt und vulnerable Gruppen gezielt angesprochen werden.

Es wird weiterhin berichtet, dass in naher Zukunft bereits eine Evaluierung des Projektes anstehe. Es müsse eruiert werden, was gut laufe und in welchen Bereichen Verbesserungen notwendig seien.

Anmerkung zum Protokoll:

Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Im Anschluss an die Präsentation gibt Sabine Wilkens einen Überblick über ihre Arbeit als Gesundheitslotsin. Bisher könne sie noch keine positive Bilanz des Projektes ziehen. Es erscheinen fast keine Besucher zu ihrer monatlichen Sprechstunde. Generell müsse das Angebot bekannter gemacht werden, fast Niemand könne sich etwas Genaueres unter der Sprechstunde der Gesundheitslotsin vorstellen.

Im weiteren Verlauf der Sitzung zeigt Frau Wilkens auf, mit welchen Themen sie konfrontiert wird. Es wird deutlich, dass es sich hierbei meist nicht um Themen handelt, die unmittelbar mit dem Stichwort „Gesundheit“ in Verbindung gebracht würden, wie bspw. „Wo kann man in der Samtgemeinde Musik machen?“, „Wie komme ich ohne Auto aus den Dörfern weg?“ etc. Generell verdeutlicht Frau Wilkens, dass es sich bei Gesundheit nicht um die Abwesenheit von Krankheit handele, sondern sich Gesundheit auch bspw. durch ein gestärktes soziales Umfeld definiere.

SGB Maier steht Frau Wilkens in dem Punkt bei, dass oft nicht klar definiert wurde, wofür die Gesundheitslotsinnen und -lotsen Ansprechpartner sein sollen. Er plädiere für eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und Werbung. Weiterhin müsse in naher Zukunft auch verstärkt an die einzelnen Mitgliedsgemeinden und den örtlichen Vereinen und Seniorengruppen herangetreten werden.

Ausschussmitglied Milbrodt hält die Begrifflichkeit „Gesundheitslotsin“ für problematisch, die Formulierung wirke einengend.

Stv. Ausschussvorsitzende Zimmer öffnet die Sitzung nach einstimmig beschlossener Abstimmung um 20:04 Uhr für die Öffentlichkeit.

Ein Zuhörer erklärt, dass er nicht wisse, in welche Richtung dieses Projekt gehen solle. Für ihn klinge die Arbeit der Gesundheitslotsin eher nach Sozialarbeit. Er plädiere dafür eine Zielgruppe zu definieren. Es stelle sich ihm außerdem die Frage, ob sich das Projekt auf die Probleme vor Ort, wie bspw. Mobilität, Tagespflege oder die Situation bei den Kinderärzten konzentrieren solle, deren Lösung nicht durch das Projekt möglich sei.

Herr Bonse erklärt daraufhin, dass das Projekt nicht hierauf abziele. Die Idee ist, dass die Gesundheitslotsinnen definiert an bestimmte Anlaufstellen vermitteln sollen und über Rechte aufklären können.

Frau Sell- Greiser ergänzt, dass jeder Ort unterschiedlich sei und unterschiedliche Strukturen aufweise, daher müsse die Arbeit der Gesundheitslotsinnen ortsspezifisch ausgerichtet werden.

Ein Einwohner ist der Auffassung, dass die Informationen über die Arbeit der Gesundheitslotsin noch gar nicht an die Bürgerinnen und Bürger durchgedrungen seien. Auch Ausschussmitglied Brunkhorst ist der Auffassung, dass das Angebot von Frau Wilkens breiter bekannt gemacht werden müsse.

Im weiteren Verlauf der Sitzung tauschen sich Zuhörer und Ausschussmitglieder ebenfalls über den Titel „Gesundheitslotsin“ aus, der für die Mehrheit schlecht gewählt scheint. Auch über die Möglichkeiten der verstärkten Werbung und Öffentlichkeitsarbeit wird beraten.

Stv. Ausschussvorsitzende Zimmer schließt die Sitzung für die Öffentlichkeit um 20:20 Uhr. Gesundheitslotsin Wilkens nimmt ab 20:21 Uhr nicht mehr an der Sitzung teil.

TOP 7: Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder

Es gibt keine weiteren Anfragen und Anregungen seitens der Ausschussmitglieder.

TOP 8: Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen der anwesenden Zuschauer gestellt.

Mit Dank an alle Beteiligten schließt stv. Ausschussvorsitzende Zimmer die Sitzung um 20:22 Uhr.

gez. Claassen
Protokollführerin

gez. Maier
Samtgemeindebürgermeister

gez. Zimmer
Stv. Ausschussvorsitzende